



Die kleinen Damen mussten einfach mal vor der Familienstaffel ausprobieren, wie es sich mit den Riesenski läuft.

Vereine bringen Gültz richtig in Bewegung

Von Bärbel Gudat

Mit fröhlichen sportlichen Angeboten lockten engagierte Ehrenamtler die Großen und Kleinen auf den Sportplatz in ihrem Heimatdorf.

GÜLTZ. „Wenn ich könnte, würde ich wieder mitmachen“, sagte die alte Dame auf der Bank am Sportplatz. Sie schaute auf die Gruppe, die sich im Rhythmus der Musik bewegte. Jeanette Dieckmann, Trainerin der Tanzgruppe im Dorf, gab die Erwärmungsübungen von „Gültz bewegt sich“ vor. Für ihre Sportlerinnen war es klar, dass sie bei diesem fröhlichen Sportfest mitmachen wollten. Sie rissen Eltern und Großeltern einfach mit.

Aller guten Dinge waren im Fall von Gültz außerdem vier. Vier Vereine starteten zum vierten Mal ihr Fun-Sportfest. Einen Luftballon mit dem Po aufblasen, bis er platzt, Tunnel durchkriechen, Slalom-Strecken bewältigen, mit einer Riesenroute eine Ente angeln und zum Schluss noch ein „Feuer“ löschen. All das zählte zum Vereinsparcours am Vormittag. Jeder Verein steuerte

Stationen bei. Der Fußballverein Blau-Weiß, der Angelverein, der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr und die Tanzgruppe Gültz organisierten den Spaß. Aber ohne Sponsoren würde es nicht gehen, sagten sie.

„Es war mal nach einer Veranstaltung von Ehrenamtlichen“, erinnerten sich Jeanette Dieckmann und Fußballer Harry Lühke. Schade, das bei uns nichts los ist und man müsste mal was machen, hätten sie damals bei der Rückfahrt gesagt. So begann es, fing aber sehr klein an.

Das Dorf ließ sich aber nach und nach mit Spaß in Bewegung bringen. Das klappte jetzt wieder. Beste der zehn Familienstaffeln am Nachmittag waren die Ostwalds – Mama, Papa und zwei Kinder. Allerdings fanden sich spontan noch 14 Fun-Familien zusammen. Die Beteiligten fanden Stationen wie Schubkarren-Transport, Skilaufen oder Teebeutel auf einer Leine aufhängen und Sackhüpfen so lustig, dass sie unbedingt mitmachen wollten.

Kontakt zur Autorin
b.gudat@hardkurier.de



Mit dem Po einen Luftballon aufblasen und ihn zum Platzen bringen, damit begann der Vereinsparcours.



Gut mit dem Wasserstrahl gezielt, schon ging ein Blaulicht an und der Wettbewerb endete.

FOTOS (V): BÄRBEL GUDAT